



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCLXXIII. Albrecht v. d. Schulenburg wird zum Hauptmann der Altmark
angenommen, am 11. Novbr. 1499.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Rat vnd lieben getrewen Fritzen von der Schulenburg In ansehung seiner willigen dinst auch fur pferdscheden bey seiner lieb vnd der herrschafft gethan vnd erlitten vnd vñ fundern gnaden das Slos osterwaldt mitt allen vnd iglichen seinen zugehorungen nutzungen vnd gerechtigkeiten dar zu einen wusten houe zu werle mit zweien hufen vnd die wusten feltmarck droppelleue wie das alles die werdemann In lehen vnd gewehr herbracht zu rechtem angefell verschriben hat, laut des briues daruber gegeben, so dann der wirdige vnser lieber getrewer Eren ludolff verdemann Thumherr zu hildenheim dafselschloß osterwald vnd die wusten feltmarck droppelleue Itzt in seinem leben obgenanntem vnserm heuptmann fritzen von der Schulenburg abgetreten vnd vnns vñ sein behuff verlassen das wir In betrachtung solcher seiner willigen vnd vnuerdroffen dinst, die er vnserm lieben herrn vnd vater seligen vnd vnserer herrschafft oftmals gethan auch furder thun soll vnd kann, darumb vnd auch aufs sunderlichen gnaden Im vnd seinen menlichen leibs lehens erben daffels Slos osterwald mit sampt der wusten feltmarck droppelleue vnd andern zugehorungen nutzungen vnd gerechtigkeiten, wie die verdemann das besessen Eren ludloff diffemals verlassen, zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben etc. — Datum Coln an der Sprew am Mitwoch Bartholomei Im XCIX Jare.

Nach dem Schurmärk. Lehns-Copial-Buche des R. Geh. Rath. Archivs XXXIII 22, Lentz a. a. D. S. 758.

CCCLXXIII. Albrecht v. d. Schulenburg wird zum Hauptmann der Altmark angenommen, am 11. Novbr. 1499.

— wir Joachim — bekennen — dat wy vnns mit vnser Rade vnd lieben getrewen Albrechten von der Schulenburg tho Betzendorp geeynet vnd vordragen haben wo hir na volget vnd also, dat wy genannten Albrechten von der Schulenborch tho vnsem houetmann in der alden marck vñgenommen vnd dat sulwe vnse land die olde Marck von vnser wegen thourwesen vnd dat getrewlich tu schutzen vnd thu Schirmen vnd die fraten fredesamlich tho vorthedingen beuolhen hebben vnd alles dat tho dhunde dat ein getrewer howbtman thu dhunde vnd thu handeln plichtig vnd schuldig is. So schall em ock vnse lantschaft der alden marck In allen vnd Jewelyken vnser geschefften wen er sie von vnserer vnd des landes beste wegen fordern vnd heysken wert gehorsam vnd volge sein by vormidung vnser straff vnd vngemat. He schal ock nicht von den suluen kein geschenck nach gaue nehmen dat der herrschafft oder den ohren thu schaden qweme, Sundern wes thu nutthe vnd frumme kamen moge dat vnns von vnserer herrschafft tho wenden. Ock schal die genannte Albrecht von der Schulenborch In allen dem dat vns vnd vnser herrschafft In tho nemen tho steyt nichts Innehmen nach dor von vthgewen, Sunder dat vnsem Castner tho Thangermund Innheme laten: wat hie ock von Brackenn vnd fellen In seiner houethmanschapp erferret daruth vns vnd vnser herrschafft nutthe entstan mogen des her den guden vleit thun vnd hebben schall dat sulwe alles schall hee mit vnd In biewesenn vnser Castners bedeidingen vnd handeln vns vnd vnser herrschafft thum Besten vnd wat daruon gefellet schall vnse Castner Innehmen vnd bereken der herrschap thu gude: her schall ock dem Castner getrewlich handhaben vnd em behulpen vnd beradenn sein, darmit folckes vnd wes der herrschafft thu steit vnd dem Castner geburet In tho nemen, tho einer yeuelicken tydt furderlich Ingebracht werde. He schall ock twelf Reyfige perd die wile hee so vnse houetmann ifs holden vnd dar thu mit knechten gerufft sein. Daruor seholen vnd wollen wy em von sulcher houetmanschafft

wegen vnd vor alle hovenfchreiben sacke eins Jewelleken Jars vth vnsem Caften thu Tangermundt drey-
 hundert Reynifch gulden geuen vnd vthrichten laten half vp wolburgis vnd halb vpp Martini, die em
 vnser Caftner darfulwest alle Jar vp sodan bestimde dage gewen vnd betalen schall one allen geuerde.
 Offt ock gefchege dat die genante Albrecht von der Schulemburg Jegen den feinden edder fus von
 vnfern wegen schade entpfinge Solche schaden schollen vnd wollen wie em vthrichten: wo wy aber dar
 In miteinander irrig worden schall dat geschenn nah erkantnus vnser Rete vnd tweyer seiner frunde.
 So wie en ock In vnfen dinften forderen edder schicken scholen vnd willen wie ein vthrichtung thun
 vnd vor schaden stan vnd sy wie nicht on lenger by folcker honetmanschapp hebben edder her nicht
 mer da blibenn will dat schall vnser em den andern thuoren ein halb Jar vor Martini oder Walbur-
 gen vp seggen vnd verkundigen als getrewlich vnd ane argelist. Tho orkunde mit Marggrauē Joachims
 Ingefigel vorsigilt vnd gegeben tho Colen an der Sprew, am tag Martini nha Christi geburt vierthein-
 hundert Im negen vnnnd negentigsten Jar.

Aus dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XXXIII 196.

CCCLXXIV. Schuldbrief des Churfürsten Joachim und des Markgrafen Albrecht für Werner
 von der Schulemburg, seinen Hofmeister über 2200 Gulden, am 18. Novbr. 1499.

Von gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnnnd Albrecht gebruder Marggra-
 nen zu Brandenburg etc. Bekennen — das wir vnserm hofmayster Rat vnnnd lieben getrewen
 wernner von der Schulemburg rechter redelicher vnd wissentlicher schulde schuldig worden sein
 zweytausent vnd tzwey hundert gulden Rinifch, die er vnns vff hewt dato an guten baren gold gut-
 illig gelihen hat, vnd wir surder zu ablosung etlicher verfassung In vnser vnd vnser herschafft nutz
 vnd fromen gewandt vnd gekert haben, Sagen auch der gnanten hoffmayster vnd sein erben fur vns
 vnnnd vnser erben, derselben gulden quid ledig vnd lofs, Gereden vnd geloben auch bey vnfern furst-
 lichen wurden In craft vnd macht ditzs briues, das wir vnd vnser erben Solich zweytausent vnd tzwey-
 hundert gulden rinifch dartzu hundert vir vnd funftzig gulden Rinifch, die wir von der berurten Summa
 gulden zu zins zuerraichen zugefaget, dem gnanten vnserm hofmayster wernner von der Schu-
 lemburg vnd seinen erben auf zukomenden sant mertens tag, als man schreiben wirt nach der geburt
 gotts tausent funfhundert Jar In einer Summen, nemlichen zweytausent dreyhundert vnd vierundfunftzig
 gulden Rinifch Inn vnser Stadt Berlin oder wor sie das Inn vnser Stat einer der mittelmarck
 haben wollen, vnd vnns die antzeigen werden, widerumb gutwillig vnd zudanck zugeben vnd zubetza-
 len one einrede behelf vnd argelist, iren verhindern vnd schaden, getrewlich vnd one alles geuerd. Vnd
 des zu mehrer vnd grosser sicherung haben wir Im vnd seinen erben disse hirnachgeschriben die Erwir-
 digen In got vnd wirdigen vnser Ret besunder frundt vnnnd liebe getrewen Nemlich hern Diétrichen
 Bischouen zu lubus, Hern Georgen von Slaberndorf mayster sant Johannis ordens, Hen-
 ning von arnym Marschalck, Er Bernnt Ror Comptor zu wildembruch, vnfern lantvogt der
 Newenmarck, Mattheus von vchtenhagen, valentin von arnym vnd Cristof von Crumen-
 sehe zu selbstschuldigen burgen gefetzt. Vnd wir obgnanten borgen Bekennen vns zu solcher borg-
 schaft vnd das wir zamplich vnd sunderlich gelobt haben, Geloben vnd Gereden Inn craft ditzs briues,
 ob gefchege, das gnant vnser gnedigt vnd gnedig hern an betzalung der zweytausent dreyhundert vnd
 vierundfunftzig gulden Rinifch auf obberurte Zeit sewmig sein vnd nicht betzalen worden vnd gemeltenn